



## PRESSEINFORMATION

### Hof Lütjensee: ökologischer Landbau

**Immer breitere Kreise der Bevölkerung möchten sich gesund ernähren und aktiv etwas für die Umwelt tun. Neue Käuferschichten, denen die Ideale der ökologischen Landbaubewegung fremd sind, wollen biologisch erzeugte Lebensmittel kaufen.**

Günther Fielmann setzt sich schon immer für den Umweltschutz ein. So pflanzt die Fielmann AG jedes Jahr für jeden Mitarbeiter einen Baum, bisher mehr als 1,5 Millionen Bäume.

**Mit einem beispielhaften Vorhaben will Günther Fielmann zeigen, dass sich in der Landwirtschaft auch ohne Pestizide und medikamentengestützte Massentierhaltung Geld verdienen lässt. Der angegliederte Hof-Laden ist Pilotprojekt für eine neue Form der Lebensmittelvermarktung. Die Dachmarke Hof Lütjensee steht für redlichen, ökologischen Anbau, wohlschmeckende und gesunde Naturkost, artgerechte Tierhaltung, Landschaftspflege und Naturschutz.**

**Als Bioland-Mitglied arbeitet Hof Lütjensee nicht nur nach den Richtlinien des größten Ökoverbandes. Hof Lütjensee untersucht schlagweise die Agrarflächen, geht damit über die Richtlinien von Bioland hinaus. Denn nur auf gesundem Boden kann auch Gesundes wachsen.**

**Hof Lütjensee trägt das EU-Siegel "Ökologische Agrarwirtschaft - EU-Kontrollsystem". Zusätzlich stellt sich Hof Lütjensee der Kontrolle eines anerkannten, unabhängigen Unternehmens: der Lacon/Offenburg und Abcert.**

Hof Lütjensee wirtschaftet mit drei Betrieben auf insgesamt mehr als 2.000 Hektar in Schleswig-Holstein: Hof Lütjensee in Stormarn, Hof Ritzerau im Herzogtum Lauenburg, Gut Schierensee bei Kiel.

Keimzelle, Namensgeber und Dachmarke ist Hof Lütjensee im Landkreis Stormarn. Hier befinden sich der Hofladen und die Verwaltung, hier züchten wir im Bestand gefährdete, alte Haustierrassen, so als Genreserve das Angler Sattelschwein, das Rotbunte Husumer Sattelschwein, das Kärntner Brillenschaf.

Als Arche-Hof ist Hof Lütjensee Mitglied in der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. (GEH).



Auf Hof Ritzerau haben wir unter der Federführung des Ökologie-Zentrums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel 2002 ein langfristig angelegtes Monitoring-Programm initiiert, bei dem die Umstellung konventionell bearbeiteter Flächen auf ökologische Bewirtschaftung wissenschaftlich begleitet wird, um den biologischen Landbau zu beobachten. Im Konfliktfeld von Ökonomie und Ökologie werden die Auswirkungen der konventionellen Landwirtschaft und in Folge des biologischen Landbaus auf Boden, Wasser, Pflanzen und Tiere untersucht.

Gut Schierensee betreibt Ackerbau und Forstwirtschaft, ist Zuchtbetrieb für unsere Limousin-Rinder. Hier stehen gekörte Zuchtbullen aus dem französischen Kernzuchtgebiet. Auf dem Gut halten wir die weltgrößte Herde der im Bestand gefährdeten Kärntner Brillenschafe. Auch züchten wir Holsteiner Warmblut-Pferde.

Da wir auf mineralischen Stickstoffdünger und Pestizid-Einsatz verzichten, zudem altbewährte Getreide-Sorten in lichten Beständen einsetzen, liegen unsere Erträge bis 60 Prozent unter den Erträgen des konventionellen Landbaus. Dafür erzeugen wir hervorragendes, gesundes Backgetreide und schonen die Umwelt.

### **Warenflusskontrolle**

Hof Lütjensee unterhält für alle Produktgruppen eine Warenflusskontrolle. Diese wird von der Lacon und Abcert überwacht.

### **Beispiel Getreide:**

Per Schlagkartei werden in der Urproduktion Saaten und Ernten erfasst, die Bewirtschaftung festgelegt und dokumentiert.

Das Getreide wird getrennt nach Schlägen gelagert und nach genauer Spezifikation in einzelnen Chargen an die Mühlen geliefert. In der Lagerung arbeitet Hof Lütjensee ohne chemische Gifte, wie man sie üblich verwendet: Schadinsekten und Nager werden durch peinliche Sauberkeit und Kühlung ferngehalten.

Aus dem frisch gemahlten Mehl, das alle wichtigen Bestandteile des ganzen Getreidekorns enthält, wird mit Wasser und Salz noch am selben Tag der Teig geknetet. So bleiben Vitamine, Mineralien und Spurenelemente weitgehend erhalten.

Hof Lütjensee-Vertragsbäcker arbeiten nur mit natürlichem Sauerteig und Hefe, verzichten gänzlich auf chemische Backhilfsmittel und Zusatzstoffe. Das im Gegensatz zu konventionellen Bäckern, die in großen Mengen Chemie einsetzen.





Abnehmer des Hof Lütjensee-Getreides ist unter anderem die Bäckereikette Knaack (Gross Grönau), mit der seit 1992 ein Joint-venture besteht.

### Der Hof-Laden

Der Hof-Laden führt das ganze Sortiment eines guten Feinkostgeschäftes. Für die gehandelten Produkte verlangt Hof Lütjensee ein Bio-Anforderungsprofil im Rahmen der EU-Verordnung.

**Der Hof-Laden ist Keimzelle für eine neue Generation vorbildlicher Feinkostgeschäfte, die in den nächsten Jahren im norddeutschen Raum eröffnet werden sollen. Das Label Hof Lütjensee steht dabei auch für faire Preise. Hof Lütjensee will keine teure Exklusivkost für Wohlhabende anbieten, vielmehr wird gedacht an die Familie mit mehreren Kindern, die sich gesunde, frische Milch und den Laib Brot ohne Chemie zu erschwinglichen Preisen kaufen möchte. Dies ermöglichen eigene Urproduktion, eigene Veredelung und eigene Vermarktung: der direkte Weg zu dem Verbraucher.**

### Artgerechte Tierhaltung

Auf Hof Lütjensee sieht der Besucher Rinder, Schweine, Schafe, Gänse, Hühner und Enten. Sie alle werden artgerecht gehalten, wie es sich gehört.

**Hof Lütjensee hält das selbstbewusste Limousin-Rind, eine kerngesunde und langlebige Rasse.** Zum Bestand gehören 270 Rinder mit Nachzucht, davon 170 Zuchttiere mit fünf gekörten Zuchtbullen.

Die Kühe grasen mit den Bullen auf der Weide. Die Kälber verbleiben bei ihrer Mutter, werden von ihr großgezogen. Den Winter verbringen die Rinder im großzügig bemessenen Freilaufstall, in dem sie ihren Individualbereich finden und sich wohlfühlen; sie können jederzeit in den Außenbereich.

Die Schweine leben im lichten Stall auf Stroh, das im Familienverband: Sie können hinaus ins Freie, um zu wühlen und sich zu suhlen.

Auch die Hühner leben in Freilaufhaltung, können scharren, fressen frisches Gras und picken nach Kerbtieren; sie können sich sonnen und hudern, so wie es ihre Natur ist.

Hof Lütjensee hält nur so viele Tiere, wie der Nährstoffhaushalt des Hofes dies gestattet. Das im Gegensatz zu vielen konventionellen Landwirten, die mit ihrer



Gülleüberproduktion Probleme verursachen. Futtermittel für die Tiere erntet Hof Lütjensee auf eigenem Land.

### **Gefährdete Haustierrassen**

In der Tierhaltung werden heute fast nur noch Hybrid-Rassen eingesetzt. Diese auf einseitige Hochleistung gezüchteten Tiere sind weit sensibler und stressempfindlicher als die alten Haustierrassen.

Hybrid-Schweine wie die Pietrains sind hochgradig empfindlich, nehmen mit Kraftfutter täglich um 1000 Gramm zu, schon in etwa 100 Tagen sind die Schweine schlachtreif. Die Massentierhaltung kommt um Medikamenteneinsatz nicht herum.

**Die robusten alten Haustierrassen, wie das Rotbunte Husumer Sattelschwein oder das Angler Sattelschwein, kennen diese Probleme nicht: sie sind kerngesund. Auf Hof Lütjensee wachsen sie ohne Antibiotika und ohne Masthilfen im Familienverband auf. Hof Lütjensee ist einer der wenigen Zuchtbetriebe für das intelligente und robuste Rotbunte Husumer Sattelschwein (Genreserve) und das Angler Sattelschwein (Genreserve).**

**Hof Lütjensee verzichtet auf die Haltung von Hybrid-Hühnern, züchtet nur Rassegeflügel wie New Hampshire, Italiener, Leghorn, die seltenen Rassen Altdeutsche Sperber, Vorwerk Huhn (Genreserve) und das Ramelsloher Huhn (Genreserve). Auf dem Hof leben das Kärntner Brillenschaf (gefährdete Haustierrasse).**

### **Naturschutz**

Hof Lütjensee betreibt aktiven Natur- und Artenschutz. Besonderes Gewicht wird auf die Erhaltung der bereits vorhandenen Standortökologie und auf die Sicherung der Biotopvernetzung gelegt.

Wir haben mehr als 13 Kilometer Gehölzstreifen angelegt, mit Hainbuche, Rotbuche, Weißdorn, Pfaffenhütchen, Feld-Ahorn, Schlehe, Stieleiche, Schneeball, Wildapfel, Holunder, Weide, Eberesche, Erle, Wildbirne, Traubenkirsche, Faulbaum, Hundsrose, Brombeere: 40.000 Bäume und Sträucher wurden gepflanzt.

Feuchtgebiete hat der Hof in ihren (durch konventionelle Landwirtschaft veränderten) Ausgangszustand zurückgeführt, wechselfeuchte Tümpel angelegt, Knicks zu Gehölzstreifen erweitert, Waldränder großzügig abgezäunt, neue Knicks geschaffen.



Auf Hof Lütjensee in Stormarn entstand ein Lehrpfad, der interessierten Bürgern, vor allem aber auch Schulklassen, heimische Obstsorten und alle Gehölze der Feldmark zeigt. Der Lehrpfad führt von der Hofanlage bis zum Forst und zurück über die Felder ins Dorf.